



WGS FreieBurgdorfer – Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf

Per E-Mail
Herrn Bürgermeister Pollehn



Geschäftsstelle
Potsdamer Winkel 13
31303 Burgdorf
05136/9762601
Fraktion@wgs-freiburgdorfer.de

Es schreiben Ihnen
Rüdiger Nijenhof
nijenhof@wgs-freiburgdorfer.de

Burgdorf, den 24.05.2026

Anfrage gemäß GO – Zustand, Sanierungsqualität und Wirtschaftlichkeit der Straßendecken im Stadtgebiet Burgdorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

auch dieses Jahr, hat die Witterung des vergangenen Winters erneut erhebliche Schäden an den Fahrbahndecken im gesamten Burgdorfer Stadtgebiet hinterlassen. Der ständige Wechsel aus starken Niederschlägen und Frost- bzw. Tauperioden führte offensichtlich zu massiven Aufbrüchen und tiefen Schlaglöchern. Dies beeinträchtigt nicht nur den Fahrkomfort, sondern stellt auch eine akute Gefährdung für den Rad- und Autofahrverkehr dar.

Überall sieht man, dass die Mitarbeiter unseres städtischen Bauhofs seit Monaten unter schwierigen Bedingungen vollen Einsatz leisten, um diese Winterschäden zu beseitigen. Für dieses Engagement gebührt ihnen ausdrücklicher Dank. Allerdings zeigt sich häufig – beispielsweise aktuell auf dem Ostlandring, dem Berliner Ring und dem Niedersachsenring (nur als explizites Beispiel für viele andere meist stark befahrenen Straßen), - dass zügig verschlossene Schadstellen nach kurzer Zeit erneut aufbrechen. Dies führt zu einer hohen Belastung für die ohnehin geforderten Mitarbeiter, die dieselben Stellen mehrfach anfahren müssen.

Wir haben nun Ende Mai 2026. Normalerweise sollten Winterschäden zu diesem Zeitpunkt im Frühjahr längst final behoben sein. Bei den aktuellen Temperaturen von knapp unter 30 °C stehen wir zudem vor neuen Herausforderungen: Provisorisch verbauter Kaltasphalt neigt bei starker Hitze dazu, sich unter der Last schwerer Fahrzeuge wieder zu verflüssigen, was zu gefährlichen Verformungen und Spurrillen führt, bzw. führen kann.

Während Burgdorf hier in einer sehr betreuungsintensiven Schleife zu verharren scheint, gehen Nachbarkommunen scheinbar bereits andere Wege. So setzt die Gemeinde Uetze für eine nachhaltige Sanierung erfolgreich auf Heiasphalt.

Bereits in 2025 hatten wir zudem darauf hingewiesen, dass der NDR im Dezember 2024 darüber berichtete, dass die Stadt Oldenburg ein KI-gestütztes Kartografierungsverfahren nutzt. Dort entlastet die digitale Erfassung die Straßenbau-Ingenieure spürbar, spart wertvolle Ressourcen und verbessert die langfristige Planung. Heute also erneut die Frage, ob so eine technische Ausstattung nicht vielleicht auch für unsere Stadt interessant sein könnte um Ressourcen, Arbeitszeit und Nerven zu sparen.

Aus unserer Sicht ist eine transparente Datengrundlage dringend geboten, um zu prüfen, wie wir die Verwaltung und den Bauhof mit modernen Methoden spürbar entlasten und fundiertere Entscheidungen treffen können.

(



Wir bitten daher darum, uns im Sinne einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Erfahrungen und Erkenntnisse liegen der Verwaltung bezüglich der Haltbarkeit des aktuell genutzten Kaltmischguts auf stark frequentierten Straßen vor?
2. Sieht die Verwaltung Möglichkeiten, den Bauhof durch den vermehrten Einsatz von Heißasphalt – ähnlich wie in Uetze – zu unterstützen, um wiederholte Nachbesserungen an derselben Stelle zu minimieren?
3. Welche präventiven Pläne gibt es seitens der Verwaltung, um die Straßendecken in der Kernstadt und den Ortsteilen bei anhaltenden sommerlichen Hitzeperioden stabil zu halten?
4. Liegen der Verwaltung Daten vor, wie hoch der durchschnittliche personelle und finanzielle Aufwand für Nachbesserungen pro Schadstelle im Vergleich zu einer einmaligen, dauerhaften Sanierung ist?
5. Wie stellt sich der aktuelle Zeitplan für die finalen Sanierungsarbeiten (z. B. im DSK-Verfahren) für den Sommer 2026 im gesamten Stadtgebiet dar?
6. Konnte die Verwaltung seit meiner Anregung im Sommer 2025 bereits Informationen zum KI-gestützten Kartografierungsverfahren aus Oldenburg einholen?
7. Welche Chancen und Synergieeffekte – insbesondere zur Arbeitsentlastung der städtischen Fachkräfte – sieht die Verwaltung in der Nutzung solcher digitalen Erfassungssysteme?
8. Wie können Politik und Verwaltung gemeinsam die Weichen stellen, um eine solche technologische Unterstützung für Burgdorf zeitnah zu prüfen oder zu erproben?

Wir bedanken uns im Voraus bei allen städtischen Mitarbeitenden für die Mitarbeit bei der Beantwortung dieser Fragen: Vielen Dank für Ihre Mühe!

Mit freundlichem Gruß

Rüdiger Nijenhof
-Fraktionsvorsitzender-